

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
 Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 12

Landeck, den 19. März 1955

10. Jahrgang

Sportprobleme einer Bezirksstadt

Im Frühjahr scheiden sich fast überall die sportlichen Geister: die Skiläufer können ihrem Lieblingssport nur mehr auf größeren Höhen nachgehen, während die Sportjünger des grünen Rasens allen Ernstes daran denken müssen, ihre Sport- und Spielplätze wieder auf Glanz zu bringen. Mit Ausnahme des fanatischen Tourenläufers nimmt der Skisportler wohl vielleicht wehen Herzens Abschied von einer Wintersaison, und das allgemeine Sportinteresse wendet sich nun den Wettspielen im Fußball, Handball, Leichtathletik, aber auch dem Motorsport zu.

Das sind in unserer Zeit mehr oder weniger Selbstverständlichkeiten, doch wird mancher Leser, wie er im obigen Titel das Wort „Sport“ gesehen hat, unwillig seine Stirn runzeln und vielleicht noch schimpfen: „Nicht genug, daß sie im Innern des Blattes dem Sport viel zu viel Platz opfern, jetzt muß der Sport auch noch auf die Titelseite! Das ist denn doch zuviel Begeisterung für den Sport!“ Es gibt heute noch große Bevölkerungskreise, und es wird sie immer geben, die für den Sport überhaupt nichts übrig haben, denen der Sport gar nichts bedeuten kann und auch nichts bedeutet, die zum Sport feindlich eingestellt sind, aber alle diese Sportgegner werden die unaufhörlich vorwärtsschreitende Entwicklung des modernen Sports nicht aufzuhalten vermögen.

Während in der sportlichen Entwicklung die Großstädter natürlich bedeutend weiter fortgeschritten sind als wir „auf dem Lande“, muß auch eine kleine Provinzstadt im Sport irgendwie Schritt halten. Denn die Zeiten, wo man über ein paar „Verrückte“, die auf Brettern die winterlichen Hänge und Berge bezwingen wollten oder sich um einen Lederball stritten, nur ein verächtliches Lächeln übrig hatte, sind auch in einer kleinen Bezirksstadt endgültig vorbei! Im übrigen ist man auch schon längst darauf gekommen, daß ein in vernünftigen Maßen betriebener Sport dem kostbarsten Gut des Menschen, seiner Gesundheit, nur zuträglich sein kann. Heute ist aus den Volksschulen schon die sportliche Betätigung nicht mehr wegzudenken, und auch die ältere Generation treibt begeistert Sport! Ja, das stimmt! Haben Sie noch nie ältere Herrschaften mit sichtlich großem Vergnügen auf Rodeln die Schlittwege hinunterfahren sehen? Oder sind Sie noch nie zufällig an Eisbahnen vorbeigekommen, wo würdige Männer sich wie kleine Kinder über ihre Erfolge beim Eisschießen freuten? Aber auch Damen und Herren nicht mehr der jüngsten Jahrgänge steigen gern mal im Sommer ins Wasser, um ihre Schwimmkünste noch zu erproben; auch das ist Sport! Und im Winter kann man bei Tourenfahrten ohne weiteres älteren Semestern beiderlei Geschlechts auf den so verehrten Schneeschuhen begegnen, gar nicht zu sprechen von den gerade bei uns überall

zu findenden Bergfexen, die in jugendlicher Begeisterung lange und schwere Bergtouren auf sich nehmen. Das alles ist Sport, und es wäre nicht schwer, diese Reihe von Beispielen beliebig fortzusetzen.

Will man aber mit solchen Herrschaften einmal über Sport sprechen, dann hört man immer wieder, daß die heutige Jugend zuviel Sport betreibe, und schließlich kann man heraushören, daß damit der „verrückte“ Fußballsport gemeint ist. Fast alle, die selbst Sport betreiben, merken dies gar nicht, um ein paar fanatischen Anhängern des runden Leders des rohen, kräfteverbrauchenden und sinnlosen „Sports“ zu zeihen. Und dann kann man noch mehr hören: „Was müssen denn das für Dummköpfe sein, an den schönsten Sonntagnachmittagen für ein paar Stunden in drückender Hitze und bei großen, ungesunden Staubwolken einem Ball nachzujagen, sich dabei zu stoßen und zu behindern, nur damit man noch müder wird!“

In gewissem Sinne haben sie recht, diese Art von Kritikern. Der Sport soll gesundheitsfördernd wirken, er soll dem unter der Woche oft schwer arbeitenden Menschen eine unbedingt nötige Auflockerung seiner verkrampften Muskeln geben, genau so wie dem Schüler, wenn er immer wieder stundenlang ruhig in seiner Schulbank sitzen muß, durch Turnen, Skifahren und Ballspiele wieder bessere Durchblutung gegeben werden muß.

Aber auch die bäuerliche Seite zieht sich immer mehr von der negativen Sportkritik zurück. Wir erlebten heuer ja erstmals ein Bezirks-Skirennen der Jungbauernschaft. Man ist auch in landwirtschaftlich orientierten Kreisen darauf gekommen, daß auch dem Bauern bei seiner manchmal einseitigen körperlichen Arbeit eine gewisse sportliche Betätigung auf keinen Fall schaden und ihm höchstens nur gut tun kann. Und wenn man das Gefahrenmoment des Heuziehens betrachtet, so müßte man eigentlich sagen, daß diese Gattung von Sport bestimmt lebensgefährlicher wäre als so mancher Boxkampf, wenn sie nicht zur oft unumgänglich notwendigen Winterarbeit der Bauern gehörte. Aber gerade für solche schwere körperliche Arbeit ist ein sportlich gestählter Körper notwendig.

Man wird uns diese an sich längere Einleitung gerne verzeihen, wenn wir sagen, daß es bei uns manchmal noch viele, im Grunde genommen eigentlich schon längst überholte Vorurteile gegen den Sport als solchen zu widerlegen gilt.

Und bringt uns der Sport nicht Wohlstand?

Wir wollen jetzt nicht von den gelegentlichen Besuchen ausländischer Fuß- und Handball-Mannschaften nach dem Kriege in Landeck sprechen, sondern vielmehr vom berühmten „weißen Sport“. Könnten unsere Wintersport-

plätze und Kurorte überhaupt leben, wenn nicht zahlungskräftige Sportbegeisterte aus aller Herren Länder zu uns kämen, um hier, in unseren herrlichen Bergen, sich dem Wintersport hinzugeben? Jedenfalls bringen ausländische Skisportler und Bergsteiger große Mengen wertvoller Devisen in unser Land, von denen dann viele Kreise, vielmals auch sportlich ganz uninteressierter Bevölkerungsschichten, leben und zehren. Heute interessieren sich die Fremden auch im Sommer immer wieder, ob ein anständiges Schwimmbad in dem Ferienort ihrer Wahl anzutreffen ist, und die Orte preisen solche in ihren Prospekten besonders stark an; sie wissen genau, warum.

Einsichtsvolle Gemeinden haben aber mit der Entwicklung des modernen, vernünftigen Sports tatsächlich Schritt gehalten. Landeck hat schon seit langen Jahren ein öffentliches Schwimmbad, das vor einigen Jahren allerdings erneuert werden mußte, weil es den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach. Und jetzt ist eine Sportplatz-Anlage in Perjen im Bau, die zwar erst nächstes Jahr spielfähig sein wird, die in ihren Ausmaßen aber für eine Bezirksstadt, wie Landeck es ist, sicherlich nicht klein, sondern eher großzügig geplant zu nennen ist. Die Stadtgemeinde Landeck hat ja einen Sportausschuß, der sich mit solchen Fragen zu befassen hat, und es ist sicher kein Zufall, daß dessen Leitung in die Hände des Obmanns des Verkehrsvereins, des Gemeinderates Anton Fink, gelegt wurde. So können Sport und Fremdenverkehr Hand in Hand arbeiten und zum Wohle unserer Stadt und unseres Bezirkes viel, ja sehr viel leisten. Das gute Beispiel Landecks, dessen Fußballer, Leichtathleten — bei diesen ist Stadtrat Josef Rimml in wichtiger beratender Funktion tätig —, Schwimmer und auch Skifahrer wenn auch nicht Olympisches vollbringen, sondern mit gediegenen Leistungen mehr in der Breitenarbeit (Schülerskirennen, Leichtathletik, Fußball) aufwarten können, soll auch befruchtend auf andere Gemeinden wirken, wo im Rasensport allen anderen Zams voran eine stattliche Gemeinde sportbegeisterter Einwohner aufweisen kann.

Und es mußte einmal gesagt werden, daß eine Bezirksstadt wie Landeck nicht nur in geschäftlicher oder kultureller, sondern auch in sportlicher Hinsicht eine wichtige Aufgabe hat. Wir glauben, daß in Landeck die Voraussetzungen für eine beispielgebende Führungsrolle wohl gegeben sind.

H. Weber.

Bauernversammlung und Mütterehrerung in Fließ

Am 6. März fand im „Weißen Kreuz“ eine öffentliche Versammlung statt, wobei Ortsbauernobmann Hermann Juen den Referenten des Tages, Nationalrat Ing. Dr. Lechner aus Innsbruck, begrüßen konnte. Dieser sprach dann über das Thema „Landwirtschaftliche Fragen — Produzent — Konsument — Grundlagen für gesunde Bewirtschaftung“. Näher ging der Redner auf die Geflügelhaltung ein, im besonderen Zucht, zweckmäßige Fütterung und Haltung sowie Ertragssteigerung; er betonte, daß der Erlös aus dem Eierverkauf den Bauern finanziell entlaste, weil das Geld hierfür in die Kasse der Bäuerin fließe. Ferner nahm NR. Dr. Lechner zu einer Anfrage über die Bangseuche der Rinder und ihre Bekämpfung Stellung.

Anschließend an die Ausführungen NR. Dr. Lechners brachte der Fließer Bürgermeister, Karl File, die Sorgen und Anliegen der Gemeinde zur Sprache, u.zw.: Übernahme der Höhenstraße Fließ — Pillerhöhe (Gacher Blick) durch das Land, was bereits im Jahre 1952 versprochen worden war und bis heute noch nicht erfolgt ist; Unter-

stützung bei der Durchführung des Projektes „Bewässerung Sonnenberg“, ferner Anschluß an das Landecker Verkehrsnetz durch eine direkte Postautolinie. Mit dem Bürgermeister bedauert es die ganze Fließer Bevölkerung, daß gerade letzteres Problem noch nicht zur Ausführung gelangt ist, obwohl es besonders dringend ist.

Flott gespielte Märsche der Musikkapelle Fließ leiteten zum zweiten Teile dieser Veranstaltung über. Den anwesenden Müttern, die mehr als zehn Kindern das Leben geschenkt hatten, wurden von NR. Dr. Lechner Silbermedaillen überreicht (das entsprechende Ehren Diplom wird in Kürze zugesandt werden). Bei einer guten Jause fühlten sich die geehrten Mütter sichtlich sehr wohl.

Dem erkrankten ehemaligen Landtagsabgeordneten und Altbürgermeister Josef Riezler händigte NR. Dr. Lechner in dessen Wohnung eine Ehrenurkunde als Anerkennung für seine jahrelange und wertvolle Arbeit für Gemeinde, Bezirk und Land ein.

Mütterehrerung in Schönwies. Am Sonntag, den 6. März, wurde im Rahmen einer Mütterfeier im Saal des Gasthofes Gabl mehreren Schönwieser Müttern von zehn und mehr Kindern von NR. Kranebitter ein Ehrenzeichen überreicht. BM. Gabl und Ortpfarrer Waibl dankten den Müttern im Namen der Schönwieser Gemeinde; die Schönwieser Musikkapelle verschönte die Feier durch flotte Weisen.

80 Jahre alt wird am Freitag, den 18. März, in Landeck-Perfuchs bei erstaunlicher Rüstigkeit der B.B.-Pensionist Eduard Landerer sen. — Herzl. Glückwunsch!

70 Jahre alt wird am 17. März der noch sehr rüstige und arbeitsfreudige B.B.-Pensionist Thomas Troger, Fischerstraße 64. — Herzl. Glückwunsch!

Sterbefall. In Zams starb am 12. März der Rentner Josef Schmidt, Landeck, Schloßweg 2, 63 Jahre alt.

Das Kunstwerk des Monats



Die Tochter des Künstlers

Bleistiftzeichnung von Carl Friedrich Schinkel (1781-1841)

Bezirks-Schützentagung in Landeck

Am Sonntag, den 20. März, findet in Landeck die jährliche Bezirksschützentagung der Schützenkompanien des Bezirkes Landeck mit folgendem Programm statt:

8 Uhr Sammeln auf dem Postplatz, von dort gemeinsamer Abmarsch der Schützenoffiziere und Chargen der einzelnen Kompanien, unter Vorantritt der Landecker Stadtmusikkapelle und der Schützenkompanie Landeck als Ehrenkompanie, zur Stadtpfarrkirche, dort um 8.30 Uhr Gedenkmesse, die vom Feldkuraten des ehemaligen Standeschützenbaons Landeck, H. H. Grieser, gelesen wird; letzterer ist nunmehr auch Feldkurat der Schützenkompanien des Bezirkes Landeck.

Nach dieser Gedenkmesse Schützentagung um 9.30 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“, bei der Ehrenhauptmann Albert Lentsch, Feichten, feierlich zum Bezirks-Schützenehrenmajor ernannt wird, dann unter anderem auch das Bezirks-Schützenpokalturnier und Bezirks-Schützenfest 1955 zur Sprache kommen werden.

Die Kulturfilmschau am Montag, den 21. März, 16 und 17.30 Uhr, im Landecker Kino weist folgendes Programm (bei ermäßigten Eintrittspreisen) auf: „Feueralarm“ (eine spannende Schilderung der Arbeit der Feuerwehr bei Großbränden), „Mit dem Auge der Kamera“ (ein interessanter Bildbericht über die künstlerische Fotografie und ihre Gestaltung), „Vom Gletschereis zum Bodensee“ (ein flotter Reisebericht), „Unser Stahlroß“ (Entstehung und Entwicklung des Fahrrades und der Gummibereifung), „Feurige Hochzeit“ (herrliche Farbaufnahmen zeigen die gigantischen Leistungen von Mensch und Maschine bei der Stahlerzeugung), „Kundendienst am Wolkensaum“ (ein lustiger Kobold begleitet unsere Luftreise) und die neueste **Wochenschau**.

Privatzimmervermieter

welche im kommenden Sommer Fremdenzimmer zur Verfügung stellen, werden gebeten, ihre Meldungen schon jetzt im Büro des Verkehrsvereines

LANDECK UND UMGEBUNG

(Hotel „Schwarzer Adler“) abzugeben.

Freiwillige Spenden. In der letzten Nummer des Gemeindeblattes war in dem Bericht über das Konzert der Stadtmusik zu lesen, daß man „sichtlich angenehm enttäuscht“ war, beim Eingang in den Saal einmal nicht dem üblichen „Freiwillige Spenden erbeten“ zu begegnen.

Abgesehen davon, daß in diesem Falle keine freiwilligen Spenden möglich waren, sonst aber dieser Vorgang bei den Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes, des Kulturreferates, der Volkshochschule und bei anderen Gelegenheiten üblich ist, sei hier dessen Berechtigung klargelegt.

Freiwillige Spenden haben gegenüber den festen Eintrittspreisen den sozialen Wert, daß selbst der allerärmste Mensch der Darbietungen teilhaftig werden kann, da doch die Spende freiwillig ist, also auch unterbleiben kann. Hingegen sind diese Spenden notwendig, um die Kosten der Veranstaltung wenigstens zum Teil hereinzubringen. Abgesehen von einzelnen Spendern, die nicht auf den Groschen



A. T. T.-Ecke

Automatischer Geschwindigkeitsregulator für Kraftfahrzeuge

Eine amerikanische Firma hat eine neue Zusatzvorrichtung für Kraftfahrzeuge herausgebracht, die den Wagen automatisch auf gleichbleibender Geschwindigkeit erhält: Der Fahrer stellt auf einer Skala, die an der Lenksäule angebracht wird, die gewünschte Geschwindigkeit ein und kann sodann den Fuß vom Gaspedal nehmen. Der Wagen fährt dann mit der eingestellten Geschwindigkeit weiter und behält diese auch bei Steigungen und Gefälle bei. Muß die Geschwindigkeit gedrosselt oder, z. B. beim Überholen, gesteigert werden, betätigt der Fahrer das Brems- bzw. Gaspedal. Nimmt er die Füße wieder weg, so fällt der Wagen in die fix eingestellte Geschwindigkeit zurück. Die Vorrichtung läßt sich nach Angabe der Hersteller ohne Schwierigkeit von jedem Mechaniker montieren. (AND)

ATT-Mitglieder! Zur Lösung von Grenzdokumenten unbedingt Mitgliedskarte 1955 mitbringen, aber auch den Reisepaß nicht vergessen!

sehen müssen und den Geist dieser Maßnahme erfaßt haben, sind diese freiwilligen Spenden durchschnittlich wesentlich geringer als jeder praktisch denkbare Eintrittspreis. Sie betrugen selbst bei dem Vortrag über Venedig, trotz recht hoher Spenden einzelner, nur S 2.21 je Kopf der Besucher, womit der Vorgang der freiwilligen Spenden eigentlich deutlich genug begründet ist und niemals unangenehm enttäuschen kann. Der Kulturreferent.

Preisermäßigungen im Landestheater. Der Volkshochschule Landeck ist es möglich, fallweise eine Ermäßigung von 20 - 25 Prozent auf die Preise des Landestheaters zu erreichen. Erstmalig ist dies am Sonntag, den 27. März, für die Nachmittagsvorstellung (Dolores) und für die Abendvorstellung (Gräfin Marizza) möglich. Das Reisebüro Arlberg-Silvretta stellt sich für diese Fahrten zum Preis der Hin- und Rückfahrkarte zur Verfügung.

Anmeldungen wären an die Zweigstelle Landeck (Rotes Kreuz, Ruf 500) bis zum 22. März zu richten, wo auch alle anderen Auskünfte erteilt werden. Der Leiter.

40jähriges Arbeitsjubiläum. Kürzlich vollendete im Mutterhaus Zams der Altknecht Otto Schranz seine 40jährige Dienstzeit. Dem treuen Pitztaler, der sich als arbeitsamer, bescheidener, redlicher und tüchtiger Knecht allseits Sympathien erworben hat, mögen noch viele gesunde Jahre des verdienten Ruhestandes gegönnt sein!

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 5. März ein Sohn dem B.B.-Assistenten Andreas Wieser und der Hildegard geb. Rappold, Römerstraße 31; in Zams am 23. Feber ein Josef Hermann dem Bauern Hermann Josef Falch und der Anna geb. Nuener, Grins 24; eine Agnes Elisabeth dem Bauern Robert Mathoy und der Maria geb. Kuppelwieser, Nauders 5; am 24. 2. ein Lukas dem Schmiedemeister Lukas Falch und der Irma geb. Strolz, Flirsch 71; eine Gerlinde Wilhelmine dem Hilfsarbeiter Otto Anton Pfeifer und der Hildegard geb. Westreicher, Landeck, Kreuzbühelgasse 20; am 25. 2. eine Berta dem Hilfsarbeiter Eugen Blaas und der Magdalena geb. Nußdorfer, See 43; ein Dietmar Karl dem Malergehilfen Herbert Stefan Gabl und der Irmgard geb. Marzi,

Landeck, Kreuzbühelgasse 7; am 26. 2. ein Franz Xaver Josef dem Tischlergehilfen Gebhard Zangerl und der Maria Hilda geb. Zangerl, Schnann 37; eine Christina Stefanie dem B.B.-Beamten Paul Lechleitner und der Christina geb. Triendl, Landeck, Kreuzbühelgasse 2; am 28. 2. eine Christine dem Rentner Josef Rudigier und der Maria geb. Auer, Nauders 139; am 2. 3. eine Gertraud dem B.B.-Beamten Franz Josef Haid und der Maria geb. Schweisgut, Zams, Bahnstraße 6a; am 3. 3. eine Hildegard dem Maurer Raimund Schimpföbl und der Maria geb. Tamerl, Grins 106. Herzl. Glückwünsche!

Fundausweis: 1 loser Geldbetrag, 1 Kindergeldtasche mit Groschenstücken, 1 silb. Halskettchen mit Medaillon, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Patentschlüssel und 1 Schlüsselbund, mehrere Schlüssel, 1 Feuerzeug, 1 Geldtasche mit Fahrkarten. — Beim Eisplatz sind liegengeblieben: 1 Geldtasche mit Betrag, mehrere Handschuhe und 1 Rodel.

Sommersachen jetzt reinigen!

Annahmestelle **PESJAK**

Die Viehversicherungsbeiträge für März 1955 sind vom 18.-28. März 1955 bei folgenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (Angedair), Roman Spiß (Perfuchs und Perfuchsberg) und Scherl (Bruggen).

*Starkes Interesse für das Touren-
Leistungsabzeichen des ÖSV.*

65 Läuferinnen und Läufer stellten sich am vergangenen Sonntag am Thialkopf den Startern des SK. Landeck zum Lauf um das Tourenleistungsabzeichen des Österr. Skiverbandes. Sie hatten, nach einem Aufstieg bei strahlend-schönem Wetter, mit dem vorgeschriebenen Gepäck beladen, die etwa 1000 Höhenmeter nach Tobadill abzufahren. Die letzten Hänge über die Tobadiller Wiesen mußten ohne Spitzkehren und sturzfrei durchfahren werden, was manchem Teilnehmer knapp vor dem Ziel noch zum Verhängnis wurde. Auch die Gendarmerieschule Landeck stellte eine starke Abordnung sowie eine einwandfreie Zeitabnahme, was von den Veranstalter dankbar begrüßt wurde. Ein kurzes geselliges Beisammensein in Tobadill beendete die schöne Tour.

Nachstehende Läuferinnen und Läufer errangen das begehrte Leistungsabzeichen des ÖSV.:

Gold: Hugo Vorhofer und Hans Erlsbacher, beide SK. Landeck.

Silber: Luise Allgäuer, Kalliope Reiffenstein; Gerhard Raneburger, Erich Schweißgut, Christian und Karl Probst, Karl Stubenböck, Karl Kirschner u. Herbert Juen (sämtliche Herren SK. Landeck); Fritz Steger, Johann Nothdurfter, Gustav Kain, Walter Mayrhofer, Heinrich Schaubmaier, Alois Hiegelsperger und Kurt Weingerl, sämtliche Gendarmerieschule; Josef Marth; SK. Hochgallmigg; Alois Thurner und Willi Haag, Bergrettungsdienst; Hans Thoma, SK. Grins; Alois Mairhofer und Hubert Kraxner.

Bronze: Karl Juen, SK. Landeck; Wilmar Gräßle, Gendarmerieschule; August Haag und Herbert Kues, Bergrettungsdienst; Franz Nagelschmied.

Die Leistungsabzeichen mit Urkunden können ab 21. März 1955 in der SKL-Geschäftsstelle, Sporthaus Walser, abgeholt werden. Alle jene Läufer, die das Leistungsabzeichen bereits ein- oder mehrmals erworben haben, mögen die in ihren Händen befindliche Urkunde zwecks Ergänzung ebenfalls dort abgeben.



Skirennen des Bundesrealgymnasiums

Am Mittwoch, den 2. März 1955, fand auf der Thialstrecke bei günstiger Witterung der diesjährige Skiwettbewerb des Bundesrealgymnasiums in Landeck in Form eines Riesentorlaufs statt. Es wurde in 4 Altersgruppen gelaufen, wobei die Streckenlängen dem Alter angepaßt waren. Die Strecke war in gutem Zustand und der Wettbewerb verlief ohne Unfall.

Die Direktion des Bundesrealgymnasiums in Landeck dankt auf diesem Wege dem Skiklub Landeck für die freundliche Bereitstellung der Torlaufstangen u. Startnummern, dem Bergrettungsdienst Landeck bzw. dessen Obmann, Herrn Jöchler, für die Bereitstellung des Akjas und dem Roten Kreuz, Zweigstelle Landeck, für den Bereitschaftsdienst.

Riesenslalom der Landecker Stadtmusik

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich am Sonntag 30 junge und ältere Musikanten in Perfuchs, um sich diesmal in kameradschaftlicher Weise als Skiläufer zu messen. Zahlreiche Ski- und vor allem Musikfreunde säumten die Hänge des Riesentorlaufs, denn mit SKL-Mitgliedern, sowie gewesenen und jetzigen Klubmeistern erwartete man sich ein spannendes Rennen. Wie erwartet gewann Herm. Falger mit 1:25,7 min. vor Robert Zangerl (1:28,9) und Robert Schrott (1:30,8) den von der Stadtmusikkapelle gestifteten Pokal. Recht gesellig wurden beim Stammwirt Vorhofer zahlreiche von der Landecker Geschäftswelt gespendete Preise verteilt. Bei dieser Gelegenheit möchte es der Ausschuß nicht versäumen, den einzelnen Spendern und im besonderen Uhrmachermeister Huber für die Zeitabnahme den besten Dank auszusprechen.

Die Meinung der Musikanten: Es war nett, die Kameradschaft wurde gehoben und . . . vielleicht könnte man im Sommer einmal mit der Nachbarkapelle ein Fußballmatch austragen!?

R. S.

Gute Beteiligung beim ASKÖ-Rodelrennen

Am vorletzten Sonntag hielten die „Naturfreunde Landeck“ auf der Thialweg-Rodelbahn ihre diesjährige Vereinsmeisterschaft mit dem ASKÖ-Rodelbezirkswettbewerb mustergültig und erfolgreich ab, denn nicht weniger als 54 Nennungen waren hiefür von sämtlichen Landecker ASKÖ-Vereinen eingelaufen. Die Sieger: Kinderklasse (weibl.) Sieglinde Blunder vor Renate Netzer und Erni Tiefenbacher (alle ASVL.), Kinderklasse (männl.) Alfred Schützenhofer (NF), der übrigens auch die zweitbeste Zeit des Rennens fuhr, vor Werner Six, Kurt und Adolf Frizzi (alle ASVL.), Jugendklasse (männl.) Heinrich Trenkwalder (ASVL.) vor Max Haslacher und Edi Schützenhofer (beide NF). Johanna Kopp (NF) war die schnellste Fahrerin in der Damenklasse, in der Herren-Altersklasse II siegte Johann Federspiel (ARBÖ) vor Franz Zimmermann (NF) und Albert Pfeifer (ESV.); Bester der Herren-Altersklasse I war mit Tagesbestzeit Anton Gstir vor Anton Höpfl, Julius Heißl und Alfred Schützenhofer (alle NF). Josef Gstir (NF) war bester Fahrer der allgem. Klasse vor Alois Vahrner (ARBÖ) und Martin Prünster (NF); Hermann Frizzi (ASVL.) und Rosa Köbler (NF) siegten in der Doppelsitzerklasse. Erfreulicherweise stellte sich die Tiroler Bergwacht der Rennleitung zur Verfügung. Fr.

UKW-RADIO

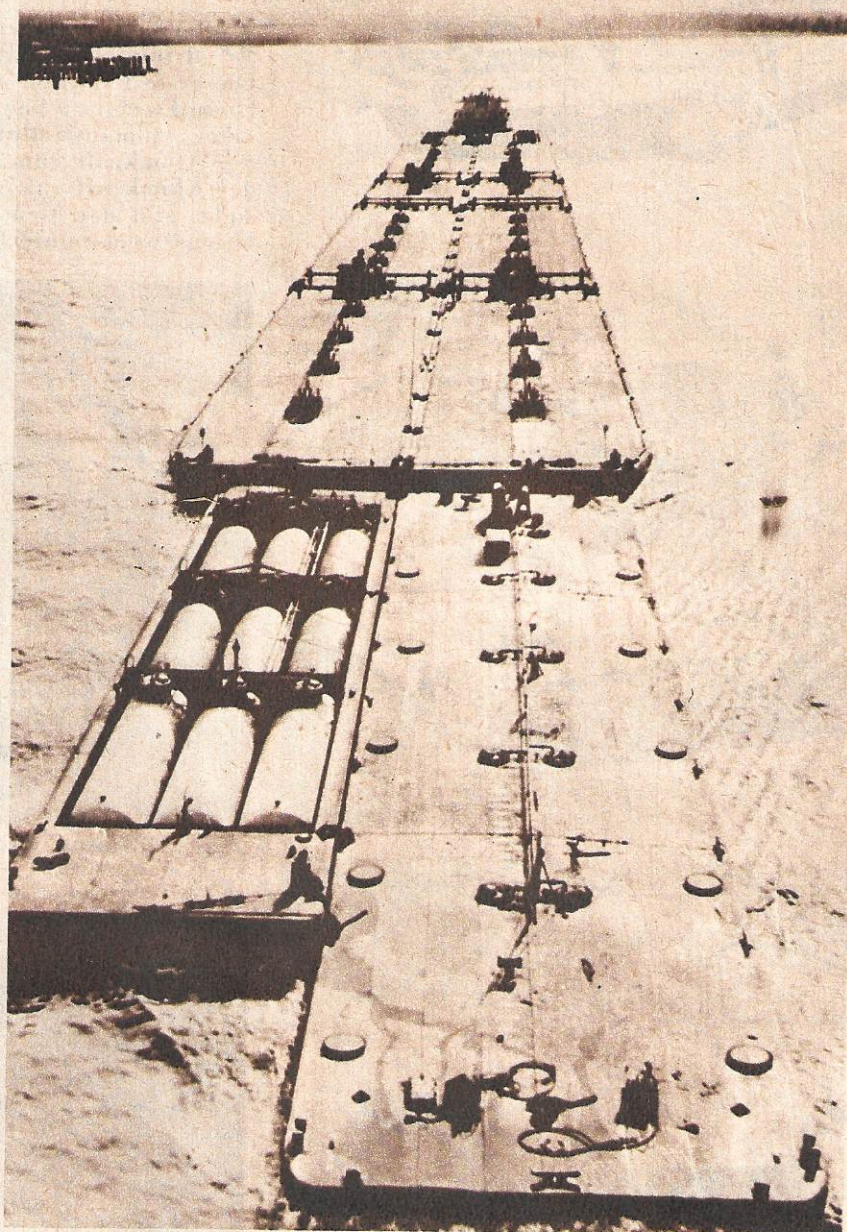
Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

EIN ALLTÄGLICHES GRUPPENBILD? — Nein! — Dieses Bild von Besuchern der Ausstellung „Atomkraft im Dienste der Menschheit“ wurde auf ganz besondere Weise aufgenommen. Wie — das sehen Sie in unserer Reportage im Inneren der Beilage.



DIE LETZTE HEILIGE MESSE in der Kapelle seines Moskauer Wohnsitzes zelebriert hier Pater Georges Bissonnette, der von der Sowjetregierung aufgefordert wurde, das Land zu verlassen. Der Priester, ein amerikanischer Staatsbürger, hat während der letzten zwei Jahre katholische Amerikaner und andere Katholiken in Moskau seelsorgerisch betreut.

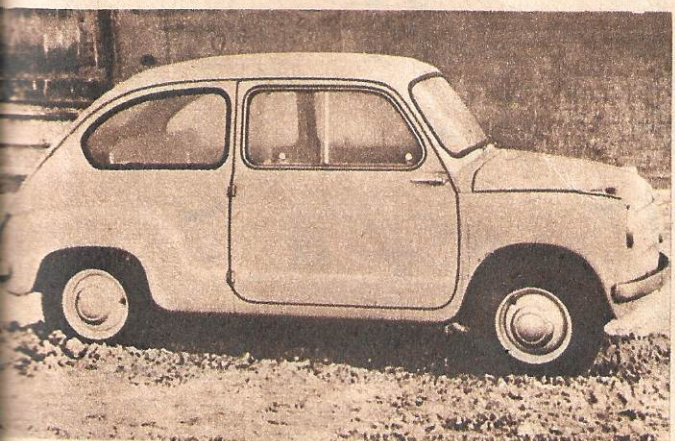


EINEN NEUEN TONNAGE-REKORD auf dem Mississippi stellte kürzlich der Flußschlepper „Aetna Louisville“ auf, dessen Schleppkähne mit 33.600.000 l Erdölprodukten beladen waren.

« BEGLÜCKWÜNSCHT » wurde nach dem 5:0-Sieg im Endspiel um die Weltmeisterschaft der Kapitän des kanadischen Eishockeyteams, McAvoy, von seinem russischen Kollegen Brobow.

GRATULIEREN konnte kürzlich der amerikanische Konsul in Salzburg, Mr. Maestroom (links), der aus der CSR stammenden Familie Klas, dessen Oberhaupt das tausendste Flüchtlingsvisum nach dem neuen amerikanischen Flüchtlingseinwanderungsgesetz erhielt.





MERCEDES FORD FIAT

brachten neue Modelle heraus. Von oben nach unten: Der kleine Bruder des berühmten Mercedes 300 SL ist der zweisitzige 190 SL, der eine Spitzengeschwindigkeit von 180km/h hat. — Vergangenheit und Zukunft begegnen sich hier auf einer New Yorker Straße. Der Lincoln Futura wurde von den Fordwerken gebaut, um die Publikumsreaktion auf hypermoderne Wagen kennenzulernen. — Ein Familienfahrzeug für den kleinen Mann soll der neue Fiat-600 sein, der in Steyr assembliert wird. Die Modernisierung des Werkes, die mit Hilfe von ERP und eines Kredites der Ex- und Importbank erfolgte, ermöglichte es der österreichischen Firma, die Preise für ihre Fahrzeuge beträchtlich zu senken.

ATOMKRAFT IM DIENSTE DER MENSCHHEIT

Die ungeheuren Kräfte des Atoms wurden der Menschheit bisher am dringlichsten durch Massenvernichtungswaffen vor Augen geführt. Die erste Reaktion auf das Atomzeitalter war Furcht und Beunruhigung. Diese Furcht zu bannen ist der Zweck der im Wiener Künstlerhaus eröffneten Atomausstellung, die zeigt, welche vielfältigen Möglichkeiten besteht die Atomkraft zum Segen aller zu verwenden. Eine friedliche Nutzung der Atomkraft auf internationaler Basis, wie sie der Eisenhowerplan sieht, gibt der Menschheit auch die Hoffnung, daß eine Anwendung Kriegszwecke unterbleiben wird.

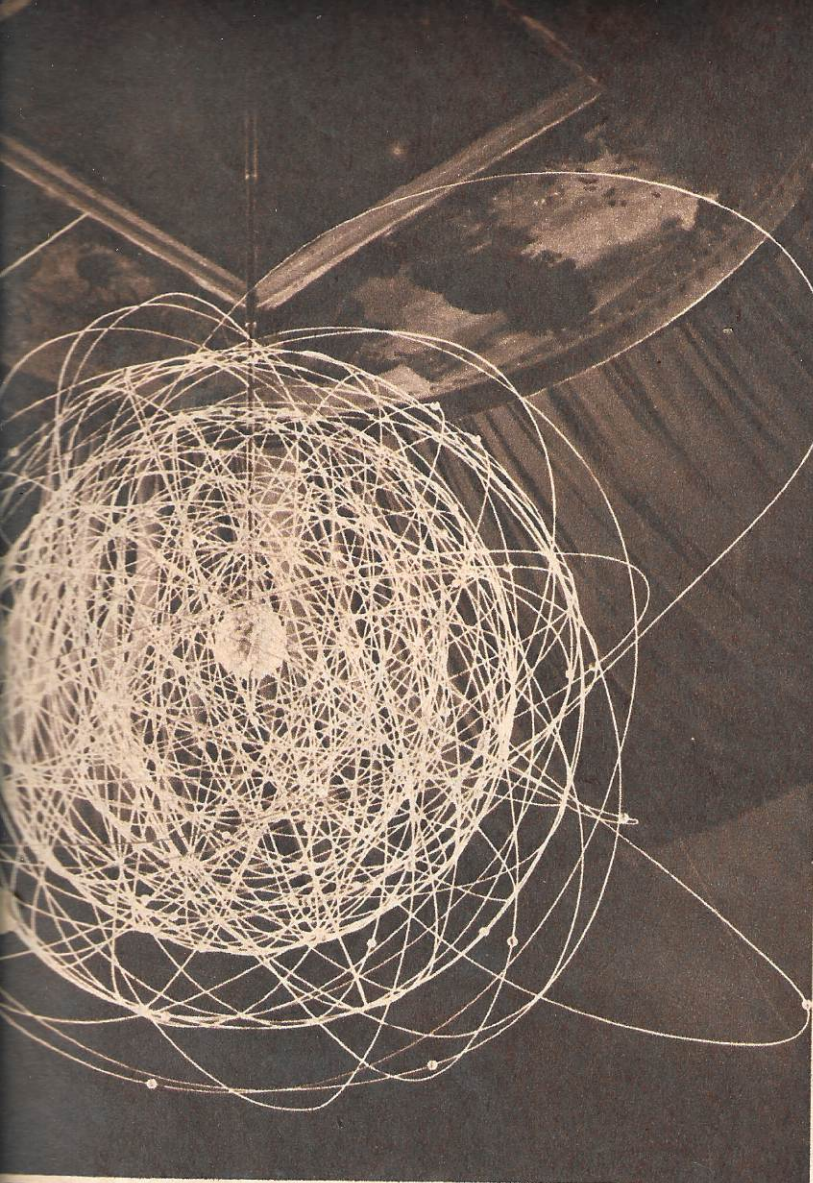


Zur Eröffnung der Ausstellung, die von der österreichischen UN-Liga und US-Informationsdienst veranstaltet wird, hatten sich zahlreiche Vertreter der Regierungen und des diplomatischen Korps eingefunden. In der ersten Reihe sieht man hier (v.l.) Nationalratspräsident Dr. Hurdus (fünfter von links), Botschafter Thompson, die Minister Ing. Figl und Ing. Waldbrunner, Staatssekretär Dr. Kreisky und Konsul Dr. Stuchly.

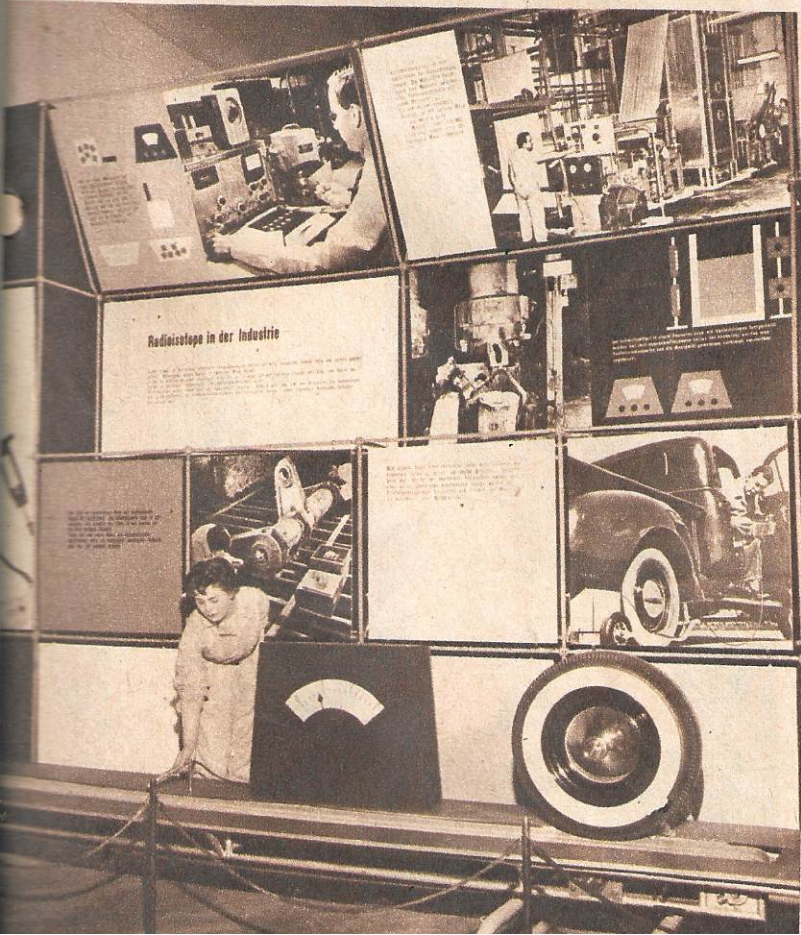


„Öfen des Atomzeitalters“ werden die Reaktoren oft genannt, in denen durch eine sich selbst regulierende Kettenreaktion Energie gewonnen wird. Der Brennstoff, Uranstäbe, wird durch die Öffnung an der Vorderseite zugeführt. An der Seite links ein Sicherungsstab aus neutronenabsorbierendem Material, der eingeschoben wird, um die Reaktion zu bremsen.

Um den Verschleiß festzustellen, setzt Radioisotope zu. Die geriebenen Isotope werden gezählt, gemessen und rechnet. — Ein Beispiel für die Anwendungsmöglichkeiten.



Mystisch leuchtet dem Besucher beim Betreten der Ausstellung das Modell eines Uranatoms aus dem Dunkel entgegen. Die Energie, die bei seiner Spaltung frei wird, kann der Mensch nach seinem Willen zur Zerstörung oder zum friedlichen Aufbau verwenden.



Überall in der Welt wächst der Strombedarf, während die Brennstoffvorräte schwinden. Atomenergie heißt die Lösung, denn der Weltvorrat an Uranerz entspricht in seinem Energiegehalt dem Vielfachen der Weltreserven an Kohle und Erdöl. 1 kg Uran hat den gleichen Heizwert wie 3 Millionen Kilogramm Kohle. Atomkraftwerke nach dem Prinzip des hier gezeigten Modells werden derzeit in den USA und in Großbritannien erbaut.



Eines der bizarrsten Schaustücke ist ein aufblasbarer Plastikanzug, der durch einen Tunnel betreten wird und seinen Träger vor radioaktivem Staub schützt. Dank einer Unzahl sinnreicher und sorgfältig ausgearbeiteter Schutzmaßnahmen und besonderer Vorsicht beim Umgang mit radioaktivem Material ist die Unfallziffer in den Atombetrieben weitaus niedriger als in der übrigen Industrie. ➤



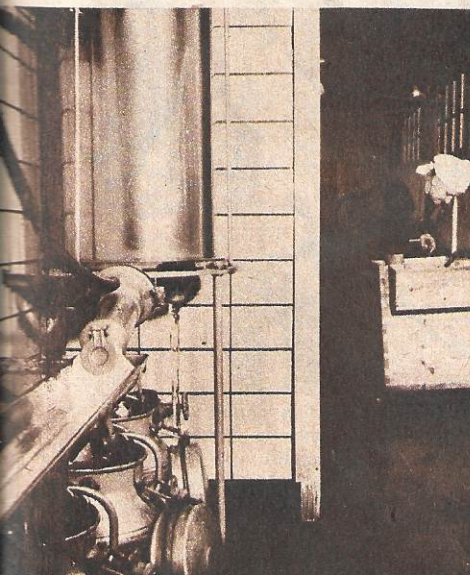
Auch photographieren können die „magischen Hände“, die normalerweise für das Hantieren mit radioaktiver Substanz bestimmt sind. Das Gruppenbild auf Seite 1 wurde auf die hier ersichtliche Weise aufgenommen. Zwischen den ferngelenkten Greifern und der Bedienung befindet sich eine dicke Bleiglasscheibe, die die schädigenden Strahlen abhält.



Im gekachelten Melkstand können gleichzeitig vier Kühe gemolken werden. Durch ein System von Schranken, die durch Hebel geöffnet und geschlossen werden können, wird jedes Tier in den richtigen Stand geschleust.



Milch und Tiere werden in regelmäßigen Abständen untersucht. Daneben wird auch der Gesundheitszustand aller im Betrieb beschäftigten Arbeiter vom Amtsarzt überwacht. Hier wird eine Vormelkung auf eine schwarze Scheibe gemacht, eine einfache Methode, um den Reinheitsgrad der Milch zu bestimmen.

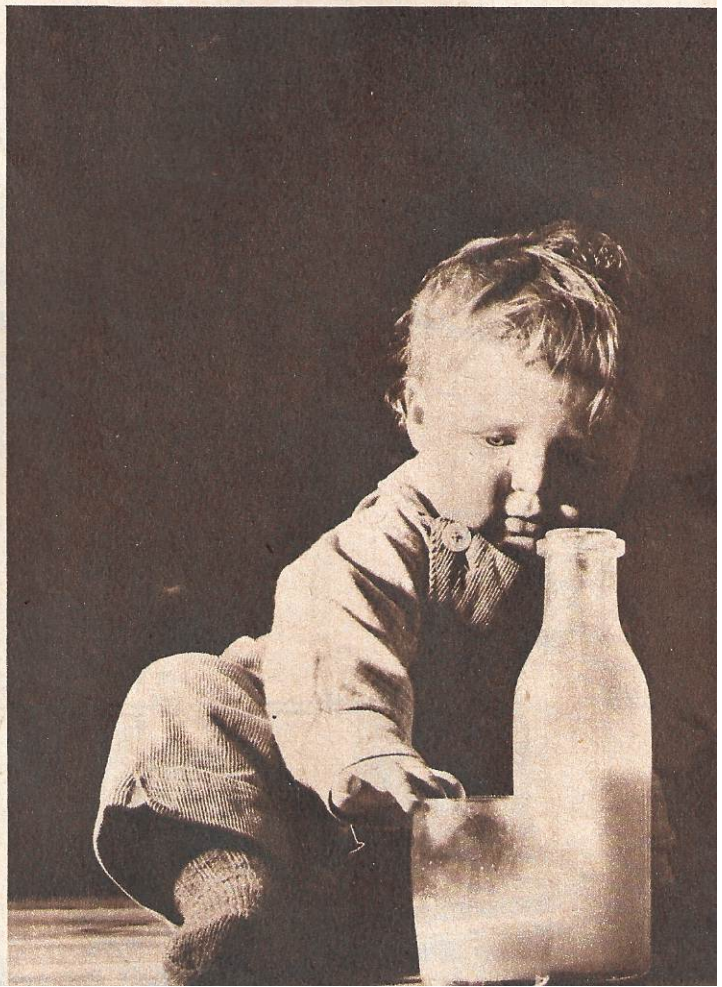


Der "New Look" im Kuhstall

Nur durch ein Dach vor Regen und Schnee geschützt, werden die Tiere in Freiluftställen gehalten. Die Folge dieser Abhärtung sind gesündere und widerstandsfähigere Tiere.

Keimfreie Milch zu erzeugen, hat sich Österreichs größte und modernste Meierei, das Gut Achleiten bei Rohr, zum Ziel gesetzt. Die wichtigsten Voraussetzungen hierfür sind ein gesunder Viehbestand, der durch Ausmerzen aller Tbc-kranken Tiere erreicht wurde, sowie Melkmethoden, die jede Verunreinigung der maschinell gewonnenen Milch ausschließen.

Von den Melkmaschinen fließt die Milch durch die Milchleitung über einen Vakuumkühler direkt in die Kannen (links). Die so gewonnene Milch, die in Flaschen gefüllt als Babymilch in den Handel kommt, braucht man nicht pasteurisieren. Sie stellt im Rohzustand ein ideales Kindernahrungsmittel dar.

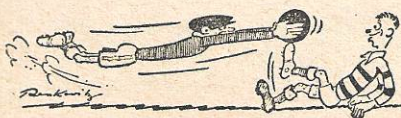


Wieder Schönwieser Rodlererfolge

Am 6. März gelangen zwei Schönwieser Rennrodlern beim Toni-Isser-Gedächtnisrennen in Matri a. Br. und beim österr. Rodelwanderpokalrennen wieder schöne Erfolge. Bei ersterem belegten Hermann Oberhofer den 1. und Meinrad Venier den 2. Platz; auch beim zweiten Rennen siegten die beiden, die Mitglieder des SK. Schönwies sind.

Ihren letzten diesjährigen Start dürften sie wohl am 13. März beim Verbandsrennen in Stams absolviert haben, wobei sie ihr Können wieder bewiesen: Hermann Oberhofer und Meinrad Venier erkämpften neuerlich die gleichen Plätze und zeigten damit, daß ihre früheren Siege dieser Saison keine Zufallserfolge waren.

Beim Rietzer Rodelrennen am 6. März errang Alois Raggl den 1. Platz.



Beginn der Fußball-Saison 1955

Auf dem Kasernsportplatz eröffnet am kommenden Sonntag der SV. Landeck mit einem Freundschaftsspiel gegen den Spitzenreiter der Vorarlberger Landesliga, Blau-Weiß Feldkirch, seine diesjährige Spielsaison.

An dieser Stelle dankt der SVL. seinen treuen Anhängern für ihr reges Interesse an seinen Spielen im abgelaufenen Jahre und bittet auch heuer wieder um zahlreichen Besuch seiner sportlichen Veranstaltungen. Am meisten liegt es ihm daran, wie es in einer Aussendung des SVL. heißt, seinen Funktionären beim Besuch der Spiele soweit als möglich entgegenzukommen. Denn infolge der Entfernung der Umzäunung ist die Funktion der SVL-Platzkassiere eine sehr schwierige geworden. Der SVL. ist aber auf die Eintrittsgelder stark angewiesen, um seinen Spielbetrieb überhaupt aufrecht erhalten zu können; er muß ja die Reisekosten aller auswärtigen Vereine zur Gänze selbst finanzieren. Diese Kosten sind alles eher als gering zu bezeichnen. In der erwähnten Aussendung heißt es dann wörtlich:

„So pochen wir, verehrte Sportfreunde, noch einmal an Ihre sportliche Gesinnung und geben Ihnen unsererseits dafür die Zusicherung, daß wir auch heuer wieder bestrebt sind, die Zuschauerwünsche durch möglichst gute Leistungen in allen Belangen zu erfüllen. Durch zweimaliges Training in der Woche war es unseren Spielern möglich, für die kommende Spielsaison die nötige Kondition und technischen Voraussetzungen zu erlangen.“

Das Spiel gegen Blau-Weiß Feldkirch beginnt 14.15 Uhr.

Das Tischtennistraining des ASV. Landeck

findet ab 21. März 1955 wieder am Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils ab 19 Uhr, im Turnsaal der Volksschule Landeck-angedair statt.

Fr.

46 m² **Stubengetäfel**, gestrichen, guterh., und **5 Fensterjalousien**, dopp., 1.06 x 1.34 m, neuwertig, zu verkaufen.

PLATT, Zams 68

Musikinstrumente aller Art, von der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Ertlersstr. 17

Unterhaltung - Wissen

Im Zeitalter der Riesen

„Filmbetten“ in Massenproduktion - Vitamine und Dinosaurier - Natürliche Reife durch vernünftige Lebensweise oder Aussterbeetat?

Die letzte amerikanische Heeresstatistik hat auch außerhalb der USA Aufsehen erregt, denn in den verschiedensten Weltgegenden hat man in letzter Zeit schon die Erfahrung gemacht, daß sich der Prozentsatz der mehr als mittelgroßen Menschen in der Gesamtbevölkerung allmählich vergrößert hat. In Amerika gibt es heute, wie die erwähnte Statistik klar beweist, um 45 Prozent mehr Männer mit einer Körpergröße von 1,75 m als 1918; noch stärker — nämlich um 70 Prozent — hat sich die Gruppe der Männer von 1,80 und darüber vermehrt.

Daß auch unter den Amerikanerinnen die hochgewachsenen Erscheinungen immer häufiger werden, hat die amerikanische Konfektionsindustrie feststellen müssen. Sie hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und heute gibt es in den meisten Kleidergeschäften Abteilungen für übergroße Frauen, oder — wie beispielsweise seit kurzem in Washington — eigene Firmen, die sich ausschließlich auf die Dame von „Gardemaß“ eingestellt haben. Auch die Möbel- und Bettwarenfirmer mußten die Erfahrung machen, daß immer öfter „ausgefallene“ Bettgrößen oder Leintücher und Matratzen von Überlänge verlangt wurden und ihre Antwort auf diese Wünsche war das „Standard-Überbett“, das mit seiner stattlichen Länge von über 2 m (und der entsprechenden Breite) sehr an die dekorativen Liegestätten erinnert, wie man sie bisher gewöhnlich nur im Film zu sehen bekam.

Man hat jedoch bereits erkannt, daß übermittelgroße Menschen nicht voll leistungsfähig sein können, wenn man sie in zu enge Pilotenkabinen zwingt, wenn sie am Lenkrad eines Autos zu wenig Platz haben oder wenn die Schalter und Hebel einer Maschine für sie nur in tief gebeugter Haltung erreichbar sind. Die Techniker ziehen daher heute Ärzte und Anthropologen als Mitarbeiter heran, die ihnen genau sagen können, wieviel Spielraum beispielsweise der hochgewachsene Pilot eines Langstreckenflugzeuges braucht, damit er nicht durch Übermüdung oder Kreislaufstörungen behindert wird; die amerikanischen Autofirmen bringen größtenteils Wagen mit verstellbaren Sitzen auf den Markt und auch an die heute viel größere Anzahl von hochaufgeschossenen Kindern in einer Klasse wird bei den Entwürfen neuer Schulmöbel gedacht. Da selbst die Röntgenuntersuchung bei übermittelgroßen Menschen mit den herkömmlichen Geräten manchmal schwierig ist, hat eine amerikanische Herstellerfirma ein Modell herausgebracht, das mit seinem 2.1 m langen Tisch für übergroße Patienten geeignet ist.

Was ist der Grund für diese bedeutende Größenzunahme des Menschen innerhalb einer Generation?, fragt sich die Wissenschaft. Die amerikanische Heeresstatistik verzeichnet einen sehr bedeutenden Prozentsatz übergroßer Männer mit kaum mittelgroßen Eltern, von denen einige vor etwa zwanzig oder dreißig Jahren aus überfüllten Ländern mit schlechten Ernährungsbedingungen in die USA einwanderten. „Da haben wir es“, sagten die Diätforscher sofort: „Die Leute waren eben, als sie in gesündere Lebensverhältnisse kamen, schon in einem Alter, in dem sich der Körper nicht mehr weiter entwickelt.“

Ihre Kinder wurden jedoch schon von Geburt an ausreichend ernährt und erreichten daher auch eine natürliche äußere Reife." (Selbst die Kopfmessungen der zweiten Generation sind andere als die ihrer kleingewachsenen Eltern.)

Auch die Tatsache, daß andere knapp mittelgroße Elternpaare solch junger „Riesen“ dagegen aus sehr guten Verhältnissen stammen, ist nach Ansicht dieser Wissenschaftler kein Gegenbeweis. Bekanntlich kann auch ein Kind, das genug zu essen hat, unterernährt sein, und die Ernährung der Kleinkinder ist erst ungefähr in den letzten zwei Jahrzehnten vernünftig geworden. So kam es, meinen die Diätetiker, daß die zweite Generation die Grenze der körperlichen Entwicklungsmöglichkeit erreichte, während die ausgiebig, aber falsch ernährten Eltern einen eher gedrungenen Körperbau aufweisen. Gleichzeitig wird die künftige Tendenz zum höheren Wuchs durch eine natürliche Auslese unterstützt, da die meisten übermittelgroßen Menschen Ehepartner von ähnlichem Wuchs wählen.

Ist aber das Maß des größten gesunden Menschen von heute wirklich bereits die Grenze? So lautet die zweite Frage, und hier gehen die Meinungen bereits auseinander. Manche Gelehrte erinnern sich nämlich an das Schicksal der urzeitlichen Dinosaurier, die bekanntlich an ihrer gigantischen Körpergröße schließlich zugrunde gingen. Auch der Mensch, so fürchten diese Zoologen, könnte die Fähigkeit zu einer schrankenlosen Größenzunahme besitzen und sich im Lauf von Zehn- oder Hunderttausenden von Jahren zu einem „Überriesen“ entwickeln, dessen Art nicht mehr lebensfähig ist. Demgegenüber sind jedoch viele amerikanische Anthropologen der Ansicht, der Mensch könne nur eine gewisse äußere Größe erreichen und nicht darüber hinaus wachsen. Sie haben eine Körperlänge von ungefähr 2,4 m errechnet und meinen, daß die Menschheit diese im Lauf der nächsten Jahrtausende erreichen werde.

Lebensrettendes Medikament bei Herzstillstand auf dem Operationstisch

Zwei amerikanische Ärzte, Dr. Frederick A. Shannon und Dr. William N. Henry, berichteten kürzlich über die Verwendung eines neuen Medikaments, das sich bei Herzstillstand auf dem Operationstisch als lebensrettend erwies. Das Mittel, „Levophed“ genannt, wurde einem jungen Mann, dessen Herzschlag während einer Operation für mehr als vier Minuten aussetzte, in die rechte Herzkammer injiziert. Das Herz begann sofort wieder zu schlagen. Levophed gehört zu jener Gruppe von Medikamenten, die ein Zusammenziehen der Blutgefäße bewirken. Es erwies sich schon früher als lebensrettendes Mittel durch seine Fähigkeit, den Blutdruck nach dem einem schweren Herzanfall folgenden Kollaps zu steigern. Der erwähnte junge Mann erholte sich nach seiner Operation vollständig und konnte zwei Monate später bereits seine Beschäftigung als Lastwagenlenker aufnehmen. (AND)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 20. 3.: 4. Fastensonntag — 6 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. Pepi Zangerl u. Eltern, 8.30 Uhr hl. Messe f. Josef Platt als Schützen-Gedenkmesse, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Johann Stadlwieser, 11 Uhr hl. Messe f. Josef Zangerl; 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 21. 3.: Hl. Benedikt - 6 Uhr Jahresm. f. Alois Winkler u. f. Anton Greil, hl. Messe f. Beck, 7.15 Uhr Jahresm. f. Anton Schütz, 8 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Kreuzweg - so täglich!

Dienstag, 22. 3.: 6 Uhr Jahresm. f. Franz Jung u. f. Wwe. Maria Scherl, 7.15 Uhr Jahresamt f. Josef u. Pepi Zangerl K., 7.30 Uhr hl. Messe in Perfuchsberg, 8 Uhr Jahresm. f. Peter Giovannini.

Mittwoch, 23. 3.: 6 Uhr hl. Messen f. † Eltern Jung u. Hosp u. f. Otto Reichmayr, 7.15 Uhr Amt f. Josef Krautschneider, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 24. 3.: Hl. Erzengel Gabriel - 6 Uhr im Burschl Gem.-Messe f. Hans Frieden u. Bönsch, hier hl. Messen f. d. armen Seelen u. f. † Vater, 7.15 Uhr hl. Messe f. einen Verstorben. (0.), 8 Uhr hl. Messe.

Freitag, 25. 3.: Fest Maria Verkündigung - 6 Uhr Jahresamt f. Franz u. Maria Schrott, hl. Messe f. d. Fam. Wechner u. Raggl, 7.15 Uhr Jahresm. f. Agnes Krismer, 8 Uhr Jahresm. f. Bruno Torre; 20 Uhr Abendmesse m. Predigt.

Samstag, 26. 3.: 6 Uhr Jahresm. f. Rosa Oberngruber, hl. Messen f. Pius Triendl u. f. Josef Platt, 7.15 Uhr hl. Messe f. Franziska Pehm, 8 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Kreuzweg u. Beichtgel.

Besonderes: Montag, 20 Uhr, Männerrunde; Dienstag, 20 Uhr, Glaubensstunde d. Mädel üb. 17 J.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 19. u. 20. 3. 1955:

19. 3. Landeck-Zams: Dr. Karl Fink, Landeck, Malserstr. 11, Tel. 477

20. 3. Landeck-Zams: Dr. Z. Steinfeld, Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

19. 3. Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

20. 3. Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Carl Wotke, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 19. u. 20. 3. 55: Ruf 509

Lebenslängliche Garantie für Nähmaschinen
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, ERLERSTR. 17

Schönes **Lagerobst** Birnen und Äpfel, in jeder Qualität und Preislage.
Gasthof „SONNE“, Landeck

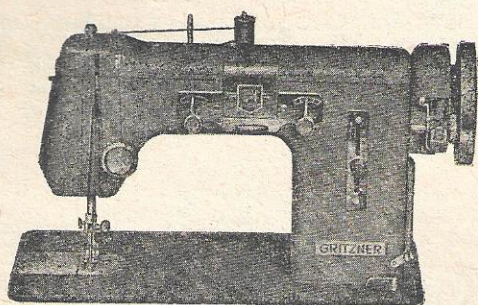
In Landeck wird die **Vertretung** einer gut eingeführten Versicherungsanstalt zu günstigsten Bedingungen vergeben. Auch ein Anfänger wird eingeschult. Zuschriften unter „Nr. 1359“ an Reklamedienst KILIAN, Innsbruck 2, Postfach 489

Kleinerer **Gasthausbetrieb** in Landeck-Perfuchs zu verpachten.

Anfragen an RA. Dr. Gurschler, Landeck

KUHMIST zu verkaufen.

PERFUCHS, Burschlweg 2



Mit der

GRITZNER-VZ-Automatic

können Sie Ihre Flick- und Stopfarbeiten viel leichter machen als bisher. Vollautomatisch machen Sie mit dieser fabelhaften Zick-Zack-Nähmaschine eine Schlangen-Naht, mit der Sie alle Unterwäsche — Trikot, Mako, Charmeuse — flicken können, denn die schlangenförmige Bogennaht kann nicht reißen; sie ist dehnbar wie der Stoff selbst. Außerdem können Sie auf dieser modernen Maschine stopfen, Knopflöcher machen, Knöpfe annähen, selbstverständlich auch alle individuellen Zickzack-Arbeiten hervorzaubern und vor allen Dingen zwölf verschiedene Zierstiche mit 108 Variationen ohne jede Übung vollautomatisch machen.

Garantie auf Lebenszeit

Preis ab S 4000.—

BEZIRKSVERTRETUNG

Radio R. Fimberger

Mit Lami-Tours

zu Ostern (2 ½ Tage) nach

VENEDIG

Fahrpreis pro Person

S 200.—

Näheres in unserem Büro.

SCHLAFSTELLE mit Verpflegung ab sofort zu vergeben.

Frächterei SCHMID, Landeck, Marktplatz 5

Suche leerstehendes **ZIMMER** mit Kochgelegenheit.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Suche auf 1. April älteren (50-60 Jahre) selbständigen

KNECHT

für kleine Landwirtschaft (2 Kühe) im Oberinntal.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Schwerhörige!

Kostenlose Vorführung und vergleichsweise Erprobung der modernsten Röhren- und

TRANSISTOR - HÖRAPPARATE

LANDECK, Hotel „Schwarzer Adler“ 26. März von 9-17 Uhr

Neuroth-Hörhilfen

Ältestes Fachgeschäft Österreichs, Wien 6, Mariahilferstraße 1 d. **Größte Auswahl** - Krankenkassenzuschuß - Bequeme Teilzahlung - Schriftliche Beratung über Anfrage.

- *Schlafzimmer*
- *Küchen*
- *Wohnzimmer*
- *Fremdenzimmer*

in jeder Preislage und Ausführung
Preisgünstige Einzeilmöbel, Zustellung mit
eigenem LKW.

Holz wird in Zahlung genommen.

Bequeme Teilzahlungen!

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Lichtspiele Landeck

Das übermütige Filmlustspiel um eine, nach einem kühlen „Ehevertrag“ geschlossene Ehe:

Von Liebe reden wir später

Mit Maria Holst, Gustav Fröhlich, Liselotte Pulver, Peter Mosbacher, Fita Benkoff u. a.

Freitag, 18. März um 8 Uhr Jugendverbot
Samstag, 19. März um 5 und 8 Uhr

Eine der bezauberndsten modernen Komödien:

Ein Herz und eine Krone

Mit Audrey Hepburn, Gregory Peck, Eddie Albert u. a.

Sonntag, 20. März um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 21. März um 8 Uhr Jugendfrei

Gefährliche Abenteuer in einer Wüstenoase:

Der Legionär der Sahara

Ein Farbfilm mit Alan Ladd, Arlene Dahl u. a.

Dienstag, 22. März um 8 Uhr Jugendverbot

Gehtzt wie Tiere fliehen zwei Menschen vor dem Gesetz, bis sie Recht und Heimat wiederfinden:

...und die Wälder schweigen

Mit Margit Calqvist, Bengt Logardt u. a.

Mittwoch, 23. März um 8 Uhr Jugendverbot
Donnerstag, 24. März um 8 Uhr

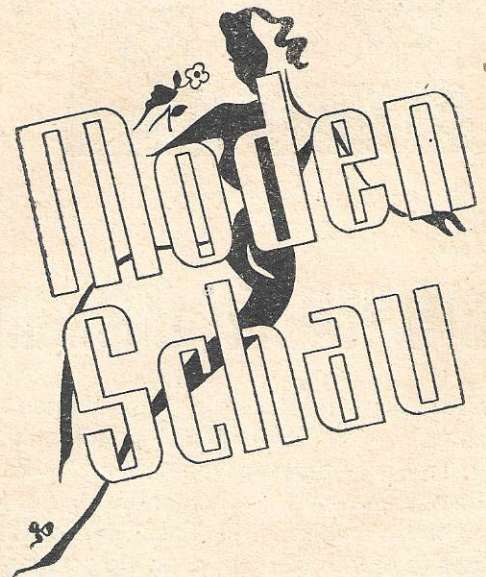
Voranzeige: *Du bist die Welt für mich*

ab 25. März

WIR LADEN SIE EIN

zu der am Sonntag, den 27. März, in den Räumen unseres Geschäftshaus-Neubaues stattfindenden

FRÜHJAHR-



Vorfürungen: nachmittags 15-17 Uhr
abends 20-22 Uhr

FREIER EINTRITT OHNE EINTRITTSKARTEN

MODENHAUS
HUBER

Strickmaschinen

kaufe nur im Land und dort, wo Auswahl ist.

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

Die neuen Steyr-Fiat-Preise!

Neues Modell 600	28.500.—	1400 A Benzin	47.500.—
1100 N Modell „A“	35.800.—	1400 A Diesel	59.500.—
1100 N Modell „B“	38.600.—	2000 Standard	58.500.—
1100 TV	46.500.—	2000 Luxus	67.000.—
1100 F Combi	46.500.—	2000 Grand'Vue	86.500.—
1100 Pritschenwagen	52.000.—	260 LKW Pritschenwagen	65.500.—
1100 Kastenwagen	56.000.—	260 LKW Kastenwagen	75.000.—

VERLANGEN SIE UNSEREN UNVERBINDLICHEN BESUCH UND VORFÜHRUNG!

Generalvertretung der Steyr-Daimler-Puch A. G.

Tiroler Autohaus

Dr. C. H. LINSER

INNSBRUCK, Brixnerstr. 1, Ruf 5401